



Innovationsanalyse

Weidemanagement mit Milchkühen und -schafen
Kraftfutterreduktion



Fachschule für Land- und Hauswirtschaft Salern/
gesetzliche Vertretung: Juliane Gasser Pellegrini



Stärken

- Der Schulbetrieb ist im Besitz der Autonomen Provinz Bozen, daher stehen neben den wirtschaftlichen auch die didaktischen Faktoren im Fokus
- Gut ausgebildetes Personal mit großem Wissenspool
- Gute fachliche Betreuung und Beratung bezüglich der Umstellung in der Fütterung
- Kosteneffizienter, gut durchdachter Stallumbau
- Reduktion des Parasitenbefalls auf der Weide durch Mischweide (Schafe und Rinder)
- Vermarktung der Biomilch als „Heumilch“ mit gutem Milchpreis
- Eine fünfköpfige Gruppe an Mitarbeitern beschäftigt sich mit der strategischen Vorgehensweise bzw. Planung („Hofgruppe“)

Voraussetzungen/Schwächen

- Hohe Motivation und Überzeugung der Sinnhaftigkeit der Kraftfutterreduktion
- Passende Flächenausstattung ist notwendig (ausreichende arrondierte Flächen in Hof- bzw. Stallnähe für Beweidung bzw. Mähweidennutzung, mäßige Steilheit)
- Notwendigkeit der Haltung weidetauglicher Linien von Tierarten/Rassen, die in der Lage sind, den eigenen Energiebedarf aus Weidefutter und der maximal verfütterten Menge von 450 kg Getreidemischung pro Laktation und Kuh abzudecken
- Hohe Grundfutterqualität durch Möglichkeit einer hohen Nutzungshäufigkeit (geeignetes Klima und Pflanzenbestände) sowie einer gut funktionierenden Trocknungsanlage mit Warmbelüftung und Entfeuchter
- Vorhandensein von zwei Melkständen bzw. Stallungen für zwei Tierarten
- Mitarbeit mehrerer Personen (zwei Jahresarbeitseinheiten) notwendig

Weidemanagement mit Milchkühen und -schafen Kraftfutterreduktion



Ein tieferer Einblick

1

Wirtschaftliche Faktoren

Voraussetzungen/Schwächen:

- Bereitschaft zur Haltung von zwei Tierarten (Rinder und Schafe) und Verarbeitung derer Milch
- Der Absatzmarkt für die biologische Heumilch sowie der am Hof hergestellten Produkte (Joghurt, Käse) muss vorhanden sein
- Die Honorierung der Produktqualität und der umweltfreundlichen Bewirtschaftungsweise muss gesichert sein
- Ausreichend arrundierte und zur Beweidung geeignete Flächen müssen vorhanden sein; Pacht von Zusatzflächen ist ggf. notwendig
- Beim Weidesystem der Kurzrasenweide ist eine Lernphase notwendig (mittels Messung der Grashöhe); eine ständige Beobachtung der Futterflächen und eine schnelle Reaktion auf den Wetterverlauf ist erforderlich
- Gut funktionierende Trocknungsanlage und Entfeuchter sind notwendig, um eine gute Futterqualität zu garantieren; zudem wird ein ausreichendes Platzangebot für die Lagerung des Heus bzw. der Heuballen benötigt
- Investitionen müssen frühzeitig geplant und eingereicht werden, da die Finanzierung von Seiten der öffentlichen Hand genehmigt werden muss und lange Genehmigungszeiten vorsieht
- Die Milch wird direkt am Hof abgeholt und zum Milchhof gebracht; für einen Teil der Transportkosten muss der Betrieb selbst aufkommen; Zuschüsse dazu gibt es von Seiten der Sennerei und der öffentlichen Hand
- Neben den wirtschaftlichen Faktoren muss auch den didaktischen Faktoren Rechnung getragen werden
- Eine wirtschaftliche Evaluierung des Systems ist aufgrund des Fehlens betriebswirtschaftlicher Erhebungen und Berechnungen der eigenen Landwirtschaft sowie der Verwicklung der landwirtschaftlichen und der didaktischen Tätigkeiten nicht möglich

Weidemanagement mit Milchkühen und -schafen Kraftfutterreduktion



Ein tieferer Einblick

1

Wirtschaftliche Faktoren

Stärken:

- Der Absatz für die am Hof handwerklich hergestellten Produkte ist gegeben
- Der Preis für Bio-Heumilch ist im Moment günstig
- Flexible Einteilung der Mitarbeiter je nach Bedarf hinsichtlich Arbeitsspitzen am Hof oder didaktischen Notwendigkeiten
- Größere Unabhängigkeit von betriebsfremden Futtermitteln
- Finanzielle Unterstützung von Seiten der öffentlichen Hand für die Selbstlieferung der Milch

2

Soziale Faktoren

Voraussetzungen/Schwächen:

- Persönliche Überzeugung von der nachhaltigen Wirtschaftsweise
- Fachliche Kompetenz, Motivation sowie Bereitschaft zur Weiterbildung sollen gegeben sein

Stärken:

- Den Mitarbeitern des Schulbetriebes ist ihre Rolle als Ausbilder der „Bauern der Zukunft“ bewusst; es wird versucht in der Betriebsweise eine Vordenkerrolle einzunehmen, auch wenn diese von anderen Landwirten manchmal kritisch betrachtet wird
- Das Interesse der Landwirte und Kunden an biologischer Haltung und an biologischen Produkten steigt
- Die Weidehaltung erfüllt das gesellschaftlich erwünschte Landschaftsbild „Kühe auf der Weide“
- Entscheidungen werden im Team getroffen („Hofgruppe“); der Großteil des Lehrerkollegiums steht hinter diesen; Entscheidungen und Entwicklung von Konzepten als Team werden von den Beteiligten als Bereicherung empfunden

Weidemanagement mit Milchkühen und -schafen Kraftfutterreduktion



Ein tieferer Einblick

Umweltechnische Faktoren

Voraussetzungen/Schwächen:

- Mähweiden und Weiden sind optimal auf den gehaltenen Viehbestand abzustimmen, das erfordert eine gute Planung der Beweidung und der einzelnen Schnitte
- Die Kombination von Mahd und Beweidung wirkt sich positiv auf den Pflanzenbestand aus
- Gute fachliche Betreuung bei der Umstellung der Fütterung, um eine Unterversorgung der Tiere zu verhindern
- Bei energetischer Unterversorgung der Tiere kann die Verfütterung von energiereichen außerbetrieblichen Futtermitteln (z.B. Maiscob) notwendig sein, welche Bioqualität haben müssen und auf dem Markt nicht leicht zu finden sind

Stärken:

- Fütterung der Tiere mit Futtermitteln, die keinen Entzug von Ackerflächen in Entwicklungsländern, welche für die Produktion von Nahrungsmitteln geeignet wären, bedeuten
- Verminderter Parasitenbefall durch die Mischweide
- Bemühungen, die Eingriffe am Tier möglichst gering zu halten (Behornung der Tiere in Zukunft vorgesehen)



Weidemanagement mit Milchkühen und -schafen Kraftfutterreduktion



Ein tieferer Einblick

4

Technologische Faktoren

Voraussetzungen/Schwächen:

- Vorhandensein von zwei Melkständen bzw. Stallungen für zwei Tierarten (Rinder und Schafe)
- Hohe Grundfutterqualität durch gut funktionierende Trocknungsanlage mit Warmbelüftung und Entfeuchter
- Gezielte Übersaat zu Beginn der Weidesaison, um die Grasnarbe zu festigen
- Überbetriebliche Nutzung der Ballenpresse über den Maschinenring (keine Notwendigkeit einer eigenen Ballenpresse am Betrieb)

Stärken:

- Gut ausgestatteter Maschinenpark vorhanden
- Stromkosten für Belüftungsanlage und Entfeuchter werden von der öffentlichen Hand übernommen
- Kosteneffizienter, gut durchdachter Stallumbau

5

Rechtliche Faktoren

Voraussetzungen/Schwächen:

- Die Mindest-Mähnutzung (mindestens ein Schnitt aller Wiesenflächen) ist u.a. ein Kriterium für den Erhalt der EU-Prämien der Maßnahme 11 „Ökologischer/ biologischer Landbau“ des ländlichen Entwicklungsplans (ELR 2014-2020)

6

Pollitische Faktoren

Voraussetzungen/Schwächen:

- Einfachere Vorgänge für die Umwidmung der Flächen (Ziel: Erweiterung der Grünlandflächen auf Kosten des Waldes) sind erwünscht



Was der Innovator zu seiner Innovation sagt...



Würdest du es noch einmal machen?

Ja, ich würde den Weg aus Überzeugung, dass die Weidehaltung für Rinder und Schafe eine artgerechte Haltungsform bedeutet, noch einmal so beschreiten.

Was würdest du anders machen?

Ich würde die Umstellung in der Fütterung langsamer angehen und so zugleich aus Erfahrungen lernen. Die Kraftfutterreduktion ist für die Tiere eine große Veränderung, die moderat angegangen werden sollte.

Hätten in deinem Dorf noch drei andere Produzenten mit dieser Innovation Platz?

Ja, im Dorf bestünde viel Potenzial, das genutzt werden könnte. Die Fachschule Salern möchte diesbezüglich eine Vorbildfunktion ausüben.